



COVID-19 - Empfehlung zum Vorgehen bei symptomatischen Kindern unter 6 Jahren und anderen Personen, die Schulen und schul- und familienergänzende Betreuungseinrichtungen frequentieren sowie Testindikationen für Kinder unter 6 Jahren

Stand 24.3.2021

Diese Richtlinien beschreiben, unter welchen Voraussetzungen symptomatische Kinder bis 6 Jahren Schulen sowie schul- und familienergänzende Betreuungseinrichtungen besuchen können und wann die Durchführung eines Tests auf COVID-19 angezeigt ist.

Alle Personen mit COVID-19-kompatiblen Symptomen sollten grundsätzlich getestet werden. Bei Kindern unter 6 Jahren richtet sich der Entscheid für einen Test nach der Symptomkonstellation sowie der Symptombdauer respektive der Anzahl weiterer symptomatischer Kinder in der Gruppe. Ferner muss berücksichtigt werden, ob ein enger Kontakt zu einer positiv getesteten Person bestand.

Das Wichtigste in Kürze

- Diese Empfehlung betrifft symptomatische Kinder in der Kinder- und Hausarztpraxis sowie in Spitälern. Sie betrifft nicht behördlich angeordnete Ausbruchabklärungen oder Massentests.
- Neu werden Kinder ab 6 Jahren (bzw. Alter bei Schuleintritt) nach den gleichen klinischen Kriterien getestet wie Erwachsene.
- Für Kinder unter 6 Jahren bleibt der bisherige Testalgorithmus gültig.
- Ab dem Alter von 6 Jahren werden Speichel PCR Tests als Alternative zu den bisherigen Testarten empfohlen.
- Für Kinder unter 6 Jahren liegen noch zu wenig Daten über die Sensitivität von Speicheltests vor. Das gilt auch für Mundschleimhautabstriche ohne Speichelprobe. Beide sind gegenwärtig im Allgemeinen nicht empfohlen.
- Zurzeit ist unklar, welche Sensitivität Selbsttests erreichen. Sie stellen daher zum jetzigen Zeitpunkt keine Alternative zum PCR-Speicheltest beim Testen von symptomatischen Kindern dar.

Einleitung

Die letzten Empfehlungen der Testkriterien für Kinder wurden im Herbst 2020 erarbeitet. Die Altersgrenze für ein Kind-spezifisches Vorgehen wurde auf 12 Jahre festgelegt. Wir empfehlen neu, diese Altersgrenze auf 6 Jahre zu senken, und zwar aus den unten aufgeführten Gründen:

Kinder jeden Alters können mit SARS-CoV-2 infiziert werden und somit die Infektion potenziell übertragen. Studien zur Übertragung innerhalb von Haushalten deuten jedoch darauf hin, dass kleine Kinder häufiger von älteren Kindern und Erwachsenen angesteckt werden als umgekehrt. Kleine Kinder scheinen weniger anfällig für eine Infektion zu sein, obwohl Unsicherheiten bestehen bleiben, da diese Altersgruppe weniger getestet wird als andere. In den letzten Wochen wurde eine höhere Anzahl von Tests bei Kindern durchgeführt und ein Anstieg der Fälle bei Kindern, insbesondere in der Altersgruppe von 6-12 Jahren, festgestellt.

Mit dem Aufkommen neuer, leichter übertragbarer "variants of concern" (VOC) wurden größere Ausbrüche in Schulen in Europa und der Schweiz gemeldet, die auch jüngere Kinder betreffen. Diese Varianten verbreiten sich schnell und die Variante britischer Herkunft (B.1.1.7) wird zur Mehrheitsvariante in der Schweiz.

Die Schliessung von Klassen oder Schulen beeinträchtigt Kinder und Jugendliche in ihrer Ausbildung, Entwicklung und geistigen und körperlichen Gesundheit. Oberstes Ziel muss es sein, die Ausbreitung des Virus in Schulen zu begrenzen und die Schliessung von Klassen und Schulen so weit wie möglich zu vermeiden. Daher ist es wichtig, dass jedes schulpflichtige Kind, das Symptome zeigt, die mit einer COVID-19 Erkrankung vereinbar sind, getestet wird. Kinder ab 6 Jahren sollen aus diesen Gründen nach den gleichen klinischen Kriterien wie Erwachsene getestet werden.

Des Weiteren ist es jetzt möglich, mittels Speichel-PCR Test ein Screening mit guter Sensitivität und Spezifität durchzuführen. Diese Tests sind wenig invasiv. Dadurch wird die Akzeptanz des Tests bei Kindern und Eltern verbessert. Eine Speichelsammlung ist möglich, sobald das Kind in der Lage ist, zu spucken, um eine ausreichende Speichelprobe zu liefern; es hat sich gezeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Kinder bereits im Alter von 6 Jahren eine solche Probe problemlos abgeben kann. Im Folgenden werden die verschiedenen Möglichkeiten zum Testen und Sammeln bei Kindern näher erläutert.

Dieses Dokument befasst sich mit den Kriterien für die Untersuchung von symptomatischen Kindern <6 Jahre. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass auf Anordnung der zuständigen Behörden, z. B. im Rahmen einer Ausbruchsuntersuchung in einer Betreuungseinrichtung oder Schule, Tests auch bei asymptomatischen Kindern jeden Alters durchgeführt werden können. Erforderliche Untersuchungen bei Kindern jeden Alters im Rahmen eines Krankenhausaufenthaltes werden ebenfalls nach den örtlichen Vorschriften durchgeführt.

Die Indikation zur Untersuchung wird vom Arzt des Kindes in Absprache mit den Eltern oder in bestimmten Situationen von der zuständigen kantonalen Behörde gestellt. Die Schule oder Kinderbetreuungseinrichtung ist nicht für die Indikationsstellung verantwortlich oder zuständig.

Vorgehen und Testindikationen bei symptomatischen Kindern unter 6 Jahren (siehe Schema unten)

1. Kinder mit schlechtem Allgemeinzustand mit oder ohne neu aufgetretenem Fieber $>38.5^{\circ}\text{C}$ bleiben zu Hause und die Eltern respektive ihre Betreuungsperson nehmen Kontakt auf mit ihrer behandelnden Ärztin / ihrem behandelnden Arzt und besprechen das Vorgehen. Es sollte ein Test auf COVID-19 durchgeführt werden, falls die Ärztin/ der Arzt keine andere Diagnose stellt. Fällt der Test negativ aus, kann nach 24 Stunden Fieberfreiheit und gutem Allgemeinzustand die Betreuung/Schule wieder besucht werden.
2. Alle Kinder mit neu aufgetretenem starkem Husten oder Fieber $>38.5^{\circ}\text{C}$ und gutem Allgemeinzustand bleiben zunächst zu Hause. Falls das Kind andere COVID-19 Symptome aufzeigt (gastrointestinale Symptome, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Verlust Geschmacks- oder Geruchssinn) soll mit der Ärztin/ dem Arzt Kontakt aufgenommen werden. Falls keine eindeutige andere Diagnose gestellt werden kann wird ein Test auf COVID-19 durchgeführt.
3. Falls das Fieber oder der starke Husten bei sonst gutem Allgemeinzustand drei Tage oder länger bestehen und keine weiteren COVID-19 Symptome vorliegen, soll ebenfalls die Ärztin/ der Arzt aufgesucht werden. Falls keine eindeutige andere Diagnose gestellt werden kann, muss ein Test durchgeführt werden. Falls ein durchgeführter Test negativ ist, kann das Kind auf Entscheid der Ärztin/ des Arztes nach 24 Stunden Fieberfreiheit die Schule/Betreuung wieder besuchen.
4. Falls sich das Fieber/ der akute Husten ohne weitere COVID-19 Symptome bei gutem Allgemeinzustand innerhalb von drei Tagen deutlich bessern, kann das Kind nach 24 Stunden Fieberfreiheit wieder zur Schule/in die Betreuung gehen.
5. Schnupfen und/oder Halsweh mit oder ohne leichtem Husten ohne Fieber erfordern bei gutem Allgemeinzustand keinen Ausschluss von der Schule oder Betreuungseinrichtung und keinen Test.

Proben und Testverfahren bei Kindern

Es wird empfohlen, dass sich der Arzt vorher mit dem Labor über die möglichen Testmethoden und Probenentnahmemethode erkundigt.

Neben den naso-und oro-pharyngealen Abstrichen haben Speichelproben mit einer PCR-Analyse eine gute Sensitivität und Spezifität und können auch bei Kindern empfohlen werden. Immer mehr Labore bieten solche Tests an. Speichelproben sollen nicht mit Antigen Schnelltests untersucht werden.

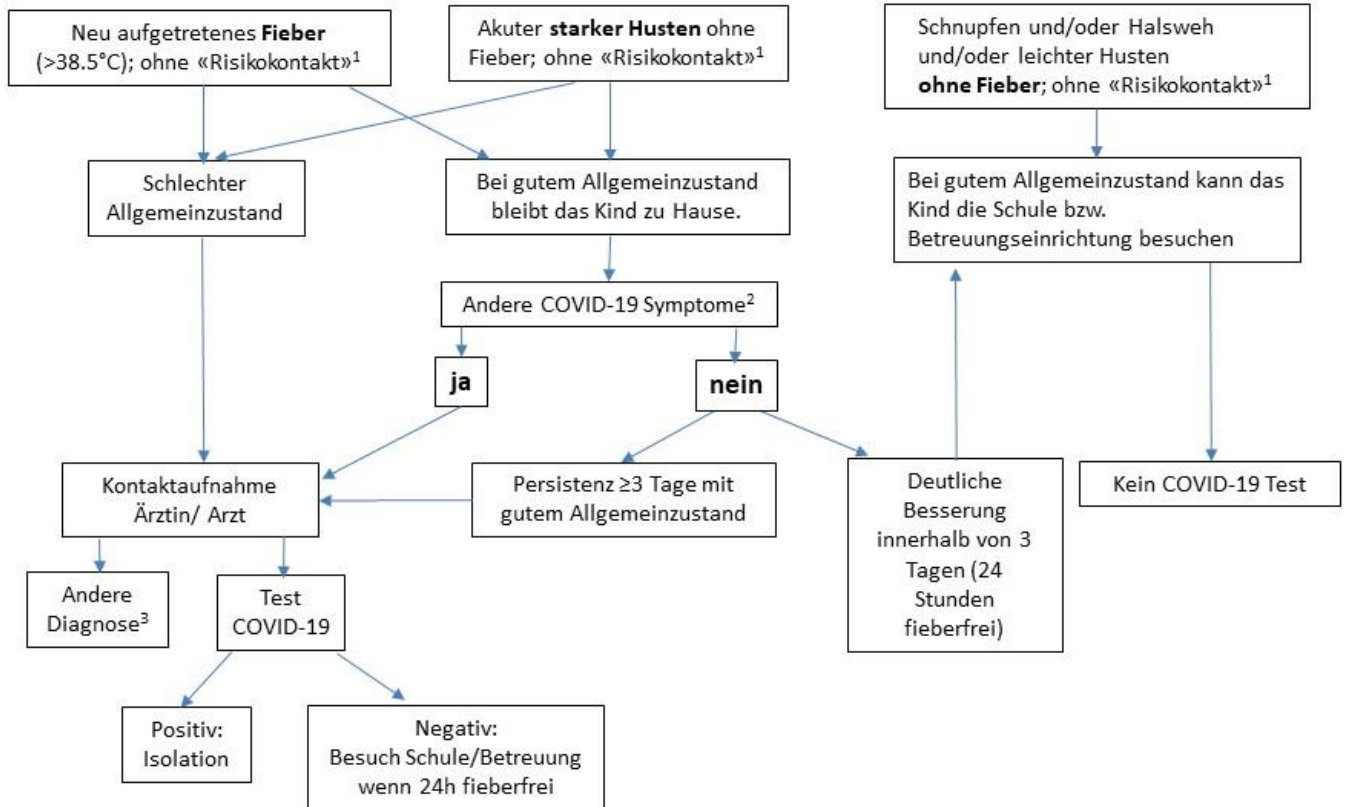
Eine Speichelprobe kann erfolgen, sobald das Kind spucken und eine ausreichende Speichelprobe (ca. 1ml) abgeben kann, was etwa ab dem 6. Lebensjahr meist problemlos möglich ist,

Im Falle von Ausbrüchen oder Massentestungen können von den zuständigen kantonalen Behörden andere Testmethoden verwendet werden. Dokumente, die u. a. das Ausbruchsmangement betreffen, werden regelmässig entsprechend der epidemiologischen Situation aktualisiert und können hier eingesehen werden: Dokumente (admin.ch) Dokumente (admin.ch). Die zuständigen kantonalen Behörden können die Massnahmen an die lokale epidemiologische Situation anpassen.

Grundsätzlich gilt:

- 1. Bei Kindern unter 6 Jahren, die COVID-19 kompatible Symptome aufweisen, soll zunächst nach einem engen Kontakt zu einer symptomatischen Person ab 6 Jahren (insbesondere im häuslichen Umfeld) gesucht werden. Eine solche symptomatische enge Kontaktperson wird getestet. Vorgehen nach Testergebnis :**
 - **Positives Resultat der Kontaktperson: das symptomatische Kind bleibt zu Hause und wird ebenfalls getestet.**
 - **Negatives Resultat der Kontaktperson: das Kind kann (ohne Test) die Schule/Betreuungseinrichtung besuchen, wenn es 24 Stunden fieberfrei ist, eine deutliche Besserung des Hustens erfolgt ist und es einen guten Allgemeinzustand hat.**
- 2. Falls eine Person (Kind oder Erwachsener) auf Entscheid der Ärztin/ des Arztes getestet wird, bleibt sie bis zum Ergebnis des Testes zu Hause. Symptomfreie Familienmitglieder der getesteten Person müssen bis zum Erhalt des Testergebnisses nicht in Quarantäne.**
- 3. Haushaltsangehörige von Kindern mit leichten Symptomen unter 6 Jahren, welche nicht getestet wurden, müssen nicht in Quarantäne gehen, es sei denn sie hatten selber engen Kontakt mit einer an COVID-19 erkrankten Person, oder sie entwickeln selber Symptome. Dann werden sie getestet und gehen gegebenenfalls in Isolation. Sie sollen die empfohlenen Verhaltensregeln einhalten und ihren Gesundheitszustand überwachen.**
- 4. Bei positivem Testergebnis oder engem Kontakt zu einer positiv getesteten Person (unabhängig vom Alter) soll gemäss den Regeln zu Isolation und Quarantäne gemäss Richtlinien BAG und Anordnungen der kantonalen Behörden vorgegangen werden. www.bag.admin.ch/isolation-und-quarantaene**
- 5. Falls die zuständige kantonale Behörde davon in Kenntnis gesetzt wird, dass in einer Betreuungsgruppe oder Schulklasse drei oder mehr Kinder mit Symptomen sind, entscheidet sie in Rücksprache mit den betreuenden Kinderärztinnen und Kinderärzten über das weitere Vorgehen.**
- 6. Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene bleiben beim Auftreten von Symptomen zu Hause und werden nach den Testkriterien des BAG für Erwachsene getestet. Die Regeln für Isolation und Quarantäne sind in den BAG-Richtlinien und den Anweisungen der kantonalen Behörden festgelegt. Bei schlechtem Allgemeinzustand muss in jedem Fall ein Arzt aufgesucht werden.**

Vorgehen bei symptomatischen Kindern bis 6 Jahren, die Schulen und schul- oder familienergänzende Betreuungseinrichtungen besuchen



¹ **Definition Risikokontakt** : Enger Kontakt zu symptomatischer Person ab 6 Jahren oder positiv getesteter Person unabhängig vom Alter, insbesondere im häuslichen Umfeld. Falls ein enger Kontakt bestand, muss getestet werden.

² gastrointestinale Symptome, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Verlust Geschmacks- oder Geruchssinn

³ z.B. Otitis media, Streptokokkenangina, Harnwegsinfektion